

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
KIRGISISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY  
SEPTEMBER 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Almaty**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Clemens Machal**

**Wirtschaftsdelegierter Stv.**  
**David Pölzleitner, LL.M.**

T +7 727 2251484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

HEAD OFFICE

Mag. Cosima Steiner

T +43 (0)5 90900/4442

E [aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at)

 [b.com/aussenwirtschaft](https://www.facebook.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [inkedIn.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [outube.com/aussenwirtschaft](https://www.youtube.com/aussenwirtschaft)

 [lickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://www.lickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://www.instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY | T +7 727 225 1484  
E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Kirgisistan

- **Stabiles Wirtschaftswachstum**
- **Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine**
- **Chancen für österreichische Unternehmen bei international finanzierten Projekten**

### Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	2022	2023	2024 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1,2</sup>	8,3	9,2	11,5	13,9	k.A
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) <sup>4</sup>	-7,1	5,5	6,3	6,2	4,4
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	6,5	6,6	6,7	6,9	k.A
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	6,3	11,9	13,9	10,7	6,2
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	8,7	9,1	7,5	9,0	9,0
Wechselkurs der Landeswährung (KGS); 1 USD=in KGS <sup>7</sup>	77,35	84,64	84,98	87,6	88,7
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>8</sup>	2,0	2,8	2,6	3,5	5,2
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>9</sup>	-3,4	-5,2	-9,2	-8,7	-9,0

Wirtschaftsleistung des Landes (nominal, 2023): <sup>10</sup> Rang 153

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	2021	2022	2023	Veränderung zur Vorjahresperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	6,69	6,36	16,64	28,68	+72,38%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	0,303	1,33	1,94	1,49	-23,26 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>13</sup>	1	2	3	6	+ 121,9 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>14</sup>	3	4	3	2	- 32,1 %

Österreichische Direktinvestitionen<sup>15</sup>, Stand 2023 k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>16</sup>; Stand 2023: k.A.

Direktinvestitionen aus NL in Ö<sup>17</sup>, Stand 2023: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL<sup>18</sup> Stand 2023: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2023: Rang 103

<sup>1-9</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>10</sup> Quelle Weltbank

<sup>11-12</sup> AHDB, vorl. Zahlen

<sup>13-18</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

Kirgisistan ist ein gebirgiger Binnenstaat in Zentralasien mit knapp 7 Mio. Einwohnern und verfügt über wesentliche Vorkommen an Gold, Erdgas, Erdöl, Uran, Kohle und seltenen Erden. Sehr wichtig ist der Bergbau und daneben sind noch die Industrie, die Landwirtschaft und vor allem der Dienstleistungssektor die Säulen der kirgisischen Wirtschaft. Die Wirtschaft ist stark auf den Goldexport und auf Rücküberweisungen der vielen Arbeitsmigranten angewiesen.

### **Wirtschaftslage in Kirgisistan**

Die kirgisische Wirtschaft hat sich in den letzten 25 Jahren positiv entwickelt und ist im Zeitraum 1994 bis 2022 – trotz Rückschlägen - im Durchschnitt um 2,85 % p.a. gewachsen. Im Jahr 2020 schrumpfte die Wirtschaft zwar infolge der weltweiten COVID-19-Pandemie um 8,4 %, das Folgejahr und die Jahre 2022 und 2023 brachten hingegen wieder ein deutliches Wachstum von 6,3 % bzw. 6,2 %.

Die Pandemie ist mittlerweile kein Thema mehr, aber die Aussichten für die kirgisische Wirtschaft für 2024 sind positiv. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges, eine globale Konjunkturabschwächung und das typische hohe Leistungsbilanzdefizit (2024: 16,7 % des BIP) dämpfen die Wachstumsdynamik. Trotz dieser Umstände wird heuer ein Wachstum von 4,4 % erwartet. Die Basis für eine positive Wirtschaftsentwicklung 2024 sind hohe Goldpreise am Weltmarkt, steigender Handel und Investments (v.a. aus Russland) und stabile Remissen.

### **Makroökonomie**

Die Nationalbank Kirgisistans verfolgt eine flexible Wechselkurspolitik mit Inflationsziel. Die Pandemie und der Ukrainekrieg hatten zwar Ende Februar 2022 eine Abwertung des kirgisischen Som (KGS) zur Folge – mit allen damit verbundenen Gefahren - allerdings hat sich der Wechselkurs wieder stabilisiert (aktuell: 1 USD = 87 KGS).

### **Hohe Staatsverschuldung**

Geringe Staatseinnahmen, eine hohe Importabhängigkeit, die weiterhin hohe Inflation und offizielle und verdeckte Arbeitslosigkeit bleiben aber problematisch. Kirgisistan ist anfällig für externe Schocks und von der Wirtschaftsentwicklung seiner wichtigsten Wirtschaftspartner Russland, China, Türkei und Kasachstan abhängig.

Kirgisistan weist eine hohe Auslandsverschuldung auf (2023: 75 % des BIP) auf und China ist der größte Gläubiger. Um die Lücke in den Staatsfinanzen zu schließen und da die Steuereinnahmen ungenügend sind, ist das Land stark auf die Remissen von Gastarbeitern angewiesen (Beitrag zum BIP > 30 %). Über 90 % dieser Rücküberweisungen stammen von Gastarbeitern in Russland. Auch werden von internationalen Finanzinstitutionen immer wieder Finanzierungen (inkl. Grants) für das Budget oder wichtige Projekte (z.B. Gesundheitsversorgung, Bildung, Infrastruktur) gewährt. Die lfd. Refinanzierung und Bedienung der Staatsschulden stellen die Regierung aber regelmäßig vor Herausforderungen.

### **Politische und wirtschaftliche Herausforderungen**

Die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen denen Präsident Japarov gegenübersteht sind vielfältig und komplex: Die Wahrung der politischen Stabilität, die Lösung des Grenzstreits mit Tadschikistan, Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft bei gleichzeitiger hoher Staatsverschuldung, Inflation und Arbeitslosigkeit sowie die Auswirkungen der Folgen des Kriegs in der Ukraine auf Kirgisistan verlangen die volle Aufmerksamkeit der Regierung.

Daneben bedarf es auch weiterer Maßnahmen zur Bürokratierreform, zum Kampf gegen Schattenwirtschaft und Korruption und zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Sanierung der Staatsfinanzen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>3 Jahre Regierung Japarov</b>	Am 10. Jänner 2021 wurde Präsident Sadyr Japarov bei vorgezogenen Präsidentschaftswahlen mit 79 % der Wählerstimmen zum Staatspräsidenten Kirgisistans gewählt. Dann gab es eine Verfassungsänderung in der das staatliche System umgebaut und eine Präsidualdemokratie (vorher parlamentarische Demokratie) eingeführt wurde. Bei den letzten Parlamentswahlen im November 2021 konnten präsidentennahe Parteien die Mehrheit im Parlament erlangen. Damit konzentriert sich die politische Macht nun sehr stark im Präsidentialamt.
<b>Remissen</b>	Die COVID-19-Pandemie 2020 brachte einen Einbruch bei den für die Volkswirtschaft so wichtigen Rücküberweisungen aus dem Ausland, dieser Einbruch wurde aber in den Folgejahren rasch wieder aufgeholt. Auch der russische Krieg in der Ukraine hat nicht zu einem Rückgang bei den Remissen aus Russland geführt.
<b>Verstaatlichung der Mine Kumtor</b>	Im Mai 2021 hat die kirgisische Regierung die Verstaatlichung der größten Goldmine „Kumtor“ veranlasst. Die Mine ist der wichtigste Steuerzahler und Devisenbringer und stand im Mehrheitseigentum der kanadischen Centerra Group. 2022 wurde der Rechtsstreit mit Centerra beigelegt werden, die Vorgänge in Kumtor haben aber Zweifel an der Rechtssicherheit für ausländische Investoren hervorgerufen und dem Ruf als Investitionsstandort geschadet.
<b>Krieg in der Ukraine</b>	Die aktuelle wirtschaftliche Lage des Landes ist stark mit dem Krieg Russlands in der Ukraine verbunden. Russland ist einer der wichtigsten Handels- und Investmentpartner, der wichtigste Energielieferant und Kirgisistan ist auch Mitglied in der (von Russland dominierten) Eurasischen Wirtschaftsunion sowie in der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit. Aufgrund der daraus resultierenden starken wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Abhängigkeit hält sich das Land mit kritischen Aussagen zum Konflikt sehr zurück.
<b>Grenzkonflikt mit Tadschikistan</b>	Auffällig sind auch die stark gestiegenen Außenhandelszahlen des Landes mit westlichen Staaten seit Februar 2022. Besonders westliche Waren, welche sanktioniert wurden und nicht mehr nach Russland exportiert werden dürfen, wurden ab 2022 in deutlich größerem Umfang nach Kirgisien exportiert als in den Vorjahren. Nachdem Kirgisien Teil einer Zollunion mit Russland ist, beobachten westliche Staaten und die EU-Kommission genau die Warenlieferungen und Zahlungsströme nach Kirgisistan, um Reexporte nach Russland zu verhindern.
<b>Strategische Projekte</b>	Der seit 2021 bestehende Grenzkonflikt mit Tadschikistan im Westen des Landes hat in den letzten Jahren viele Todesopfer auf beiden Seiten gefordert. Die Gründe für diesen lange schwelenden Konflikt sind der unklare Grenzverlauf, unklare Eigentumsverhältnisse im betroffenen Fergana-Tal mit zahlreichen Ex- und Enklaven, und Streit um Wasserrechte. An einer Lösung wird gearbeitet, und es gibt seit 2023 auch echte Fortschritte zur Streitbeilegung. Wirtschaftlich ist der Konflikt jedenfalls schädlich und beeinträchtigt wesentlich den – allerdings historisch sehr geringen – bilateralen wirtschaftlichen Austausch.
	Im Juli 2024 wurden von der Regierung folgende Projekte als von „nationaler Wichtigkeit“ verkündet:
	1. Der Bau der China-Kirgisistan-Usbekistan (CKU) Eisenbahnstrecke. Das Projekt soll im Herbst 2024 starten und die Verbindungen zwischen Asien und Europa stärken und Kirgisistan besser an die Weltwirtschaft anbinden.
	2. Das milliardenschwere Wasserkraftwerksprojekt „Kambar-Ata“, soll als ein Joint Venture zwischen Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan gebaut werden.

Internationale Finanzinstitutionen sollen die Finanzierung beibringen und eine Absichtserklärung über das Projekt wurde im Rahmen des Internationalen Energie Investment Forums in Wien im Mai 2024 unterzeichnet.

3. Moderne Tourismusprojekte sollen entstehen. Der Bau des Ski-Clusters „Three Summits“ und der „Baytik“ Resort-Cluster sollen ausländische Touristen in großer Zahl ins Land bringen. Die Finanzierung der Projekte ist aber noch offen.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Handelsvolumen stark gestiegen, aber absolut gering</b>	<p>Der Außenhandel zwischen Österreich und Kirgisistan hat sich ab 2022 – von niedrigem Niveau ausgehend - stark entwickelt. Nachdem sich unser Außenhandel 2022 bereits mehr verdoppelte (EUR 18,58 Mio.; + 241 %), stieg der Handel auch 2023 stark an.</p> <p>Die österreichischen Exporte nach Kirgisistan betragen im Jahr 2023 EUR 28,68 Mio. Gegenüber 2022 ist das ein deutlicher Anstieg von 72,38 %, der – aufgrund des immer noch geringen Exportvolumens – mit zusätzlichen Einzellieferungen zu erklären ist. Die österreichischen Exporte entfallen hauptsächlich auf Kunststoffplatten, Maschinen aller Art, Getränke, Pharmazeutika und Mais. Auch Mess- und Prüfinstrumente und Spielzeug finden sich unter den österreichischen Ausfuhren.</p> <p>Die Importe Österreichs aus Kirgisistan betragen 2023 EUR 1,49 Mio. (-23,26 %) und bestanden überwiegend aus Baumaschinen. Es wurden aber auch Holzplatten, Trockenfrüchte und Ätherische Öle in kleinem Umfang nach Österreich importiert.</p> <p>Zwischen Österreich und Kirgisistan besteht seit 2003 ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, ein Investitionsschutzabkommen wurde 2016 unterzeichnet und es gibt auch ein Kooperationsabkommen mit der kirgisischen Handelskammer und der WKÖ.</p>
<b>Rot-weiß-rote Erfolgsbeispiele</b>	<p>Es gibt in Kirgisistan zahlreiche Beispiele für Erfolge österreichischer Unternehmen: In den letzten Jahren konnten Projekte zur Ausrüstung von Sporthallen, die Unterstützung der Digitalisierung von Behörden, ein skalenbasiertes Überwachungs- und Frühwarnsystem für Hangrutschungen und die Lieferung von Fassadenelementen für eine Großbaustelle erfolgreich abgeschlossen werden. Eine österreichische Firma stattete auch die größte Jurte der Welt in einer Freizeitanlage in Bischkek mit Strangregulierungen und hydraulischen Abgleichsystemen aus und weitere Projekte sind in Vorbereitung.</p> <p>Österreich engagiert sich außerdem über Kofinanzierungen bei Projekten der EU und internationaler Finanzinstitutionen (z.B. IFC, EBRD, ADB) in Kirgisistan.</p>
<b>Zollfreie Importe aus Kirgisistan in die EU</b>	<p>Seit 2016 gewährt die EU Kirgisistan Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS+). Damit sind die Zolltarife für mehr als 6.000 Warenpositionen ausgesetzt und kirgisische Exporteure können zollfrei Produkte nach Europa liefern (z.B. Landwirtschaftsprodukte, wie Obst, verarbeitete Obstprodukte, Trockenfrüchte, Walnüsse, Mandeln, Pistazien, Textilien, Filzwaren, Lederwaren, Teppiche, etc.).</p>
<b>Attraktive Sektoren</b>	<p>Chancen für österreichische Exporteure gibt es bei Projekten im Bergbau, im Gesundheitssektor, in der Nahrungsmittelproduktion, der Leichtindustrie und dem Tourismus. Die geringe Kaufkraft bedingt eine Präferenz für günstige Waren aus China oder auch aus importzollbefreiten Ländern der Eurasischen Wirtschaftsunion. Österreichische Qualität wird geschätzt, ist aber nicht immer leistbar.</p>

**IFI-Projekte als  
Geschäftschance**

Kirgisistan erhält in vielen Bereichen Unterstützung durch internationale Geldgeber und Finanzinstitutionen (IFI) wie z.B. EBRD, ADB, Weltbank/IFC, EU, UNDP und FAO. Von entscheidender Bedeutung ist daher, gerade in solchen Sektoren wie Transport- und kommunale Infrastruktur, Gesundheit und Energie aber auch Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung die vielfältigen Programme und Projekte der IFIs zu kennen und sich mit geeigneten lokalen und ausländischen Partnern für Projekte im Planungsstadium zu bewerben bzw. in weiterer Folge an Generalunternehmer zuzuliefern.

**Veranstaltungen  
und Beratung  
nutzen**

Wie immer ist es wichtig, sich im Vorfeld von Aktivitäten in Kirgisistan, genau über die Gepflogenheiten, Partner und Gegebenheit vor Ort zu informieren. Eine gute Gelegenheit zum Markteinstieg und zur Unterstützung der Marktbearbeitung bieten die jährlichen Tagungen der Bilateralen Gemischten Kommission für Außenwirtschaftsbeziehungen sowie die regelmäßig organisierten Wirtschaftsmissionen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Ein Konsulent des AußenwirtschaftsCenters Almaty in Bischkek unterstützt österreichische Firmen bei Marktrecherchen, Kontaktaufnahmen, Interessentenerhebungen und Besuchen und Messeteilnahmen vor Ort.

**Erfolgsgeschichten für  
Silk Road Biz  
Award gesucht**

Darüber hinaus prämiert das AußenwirtschaftsCenter Almaty Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in Zentralasien mit dem Silk Road Biz Award. Die Preisträger in den vergangenen Jahren waren renommierte Unternehmen wie ANDRITZ HYDRO, Kogler Möbel, Oberhofer Stahlbau, BERTSCHlaska, HERZ-Armaturen und Starlinger & Co. Was bei diesem Preis zählt, ist das Herausragende, Innovative und Spektakuläre. Wir laden Sie zur Bewerbung für den Silk Road Biz Award 2024 via E-Mail an [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at) ein.

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

